

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 28 (1923)

Rubrik: Neue Touren des Jahres 1923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Touren des Jahres 1923.

Alpine Touren.

Mont Blanc-Massiv.

Punta Baretto des Mont Brouillard, 3966 m und 4051 m.

I. Begehung der Ost-Flanke und des S.-Grates des Mt. Brouillard.

A. Migot (de Lepiney). 21. August 1923.

Von der Gambahütte gewinnt man durch ein steinschlägiges Couloir der Ostflanke den Col zwischen Mont Brouillard und den Aiguilles Rouges du Brouillard. Von hier über den Südgrat zur Punta Baretto, wobei einige Gendarmen auf der Westseite zu umgehen sind. (La Montagne 1923, p. 257)

B. Lendorff.

Grande Fourche (3611 m).

I. Besteigung über den NE.-Grat. *Marcel Kurz (Dr. O. Hug)*

21. Juli 1923.

Im Laufe des Aufstiegs wurde ich von einem Stein am Kopfe getroffen und blieb achtzehn Stunden bewußtlos. Mit einer Rückwirkung von zwei Stunden habe ich jede Erinnerung an unsere Tour verloren.

Kurz.

Walliser Alpen.

Becque des Lacs (3417 m).

I. Besteigung über den Südgrat (vom Col des Lacs) und I. Trav.

Marcel Kurz mit Träger (*Cyrille Favre*), 7. Sept. 1923.

Der Zugang zum Col des Lacs ist im Walliserführer I unter No. 689 beschrieben. Der Aufstieg vom Col des Lacs zum Gipfel ist der leichteste nach der Route (687), die vom Col de la Sasse ausgeht.

Vom Col des Lacs quert man schräg nach links (W) hinauf und folgt dann dem breiten, felsigen Grat bis zum Gipfel (50 Min.) Je höher man steigt, desto fester werden die Felsen. Abstieg in 40 Min. zum Col de la Sasse.

Kurz.

Dt. d'Hérens, 4180 m. 1. Begehung der Nordwand.

G. Finch, T. B. G. Forster (Peto). 2. August 1923.

S. Alpine Journal Nr. 227. November 1923.

Urneralpen.

Gemsfayrenstock, 2974 m. 1. vollständige Begehung NO-Grat.
E. Hauser (P. v. Schumacher). 9. September 1923.
(Kein Bericht).

Berner Alpen.

Klein Wannehorn, 3717 m, Südostflanke. *W. Allemann und R. Haefeli*. 7. August 1923.

Wer von Fiesch ausgehend, das kl. Wannehorn über die Südostflanke gewinnen will, biwakiert vorteilhaft „In den Disteln“, etwa beim Buchstaben n des Wortes „Disteln“ im T. A. Von hier aus eignet sich die längs der Südflanke des Distelgrates sich steil emporziehende Moräne zum Anstieg bis ca. 2700 m. Jenseits des unbenannten Gletscherchens, auf dessen Moräne wir stehen, durchsetzt ein markantes, im T. A. jedoch nicht erkenntliches Couloir die steile Ostwand, welche den Südgrat des Kl. Wannehornes flankiert. Dasselbe erreicht den Südgrat in der zweiten großen Grateinsenkung vom Gipfel an gerechnet (auf ca. 3400 m). Die Begehung des Couloirs ist Sache der jeweiligen Verhältnisse. Vom Steinschlag unbehelligt, erforderte dessen Durchsteigung genau 3 Stunden. Abgesehen vom Bergschrund, den wir mit Lawinenschnee überbrückt fanden, verursachte nur die Gratgewächte beim Ausstieg einigen Zeitverlust. Von der Gratscharte wurde der Gipfel mit westlicher Umgehung des Südgrates über Firn und leichte Felsen erreicht.

Auch die Abstiegsroute, die uns wieder „In die Disteln“ zurückführte, und welche als abwechslungsreicher der Aufstiegsroute vorzuziehen ist, sei kurz beschrieben. Im obern Teil benutzten wir den Distelgrat mit Umgehung schwierigerer Gratstellen im Triftgletscher, so auch der Gratpartie zwischen den Buchstaben D u. t des Wortes „Distelgrat“ im T. A. Ungefähr beim Buchstaben l erstiegen wir die tiefste Gratscharte, um jenseits durch ein felsdurchsetztes Schuttcouloir (sehr morsches Gestein, steinschlägig) wieder nach Süden abzusteigen, wo wir auf der eingangs erwähnten Moräne in die Aufstigroute einbogen.

R. H.

Außeralpine Touren.

Korsika.

Pta. Minuta, 2547 m. 1. Begehung des Südwestgrates.
R. v. Tcharner (allein), 31. III. 23.

Vom Biwakplatz im Virotal an der Einmündung des Foggialebaches (4 St. von Callacuccia) steigt man durch das breite vom Viro durchflossene Tal gegen die Pta. Minuta empor. Dieses verzweigt sich weiter oben, und man wählt den

westlichen Arm zum weiteren Aufstieg. Durch ein breites Couloir erreicht man auf ca. 2200 m den Kamm des von der Pta. Minuta zum Capo Tigretto führenden Grates. Einige senkrechte Felsen werden umgangen, worauf ein zweites Couloir nach rechts auf einen Sekundärgrat hinaufführt. Man verfolgt nun diesen bis an den Fuß eines jähren Abbruches, der auf der Nordseite erklettert werden mußte (ziemlich schwierig, da vollständig verschneit und vereist). Von hier aus in 15 Min. interessanter Kletterei zum Gipfel ($2\frac{1}{2}$ St. nach Betreten des Grates, 5 St. vom Biwakplatz).

Paglia Orba, 2523 m. Variante über die Südostwand.

1. IV. 23. *R. v. Tscharner. (S. Schönenberger).*

Von Col Faggiale (2 St. vom Biwakplatz im Virotal) wurde gegen die Ostwand schräg aufwärts traversiert. Wir erstiegen dann das Südostbollwerk direkt zum Gipfel (2 St. vom Col.)

Pta. Minuta Nordturm und Col Minuta. 1. Besteigung

28. März 1923. *R. v. Tscharner (S. Schönenberger).*

Diese Tour wurde von einem Biwak zu hinterst im Strangiaconetal ausgeführt (4 Stunden von Asco), Aufstieg in $2\frac{1}{2}$ St. zum Nord-Turm. Der Uebergang zum Hauptgipfel ist äußerst schwierig und lang und ist noch nie ausgeführt worden. Wir querten dann die Nordflanke und stiegen zum Col Minuta ab. Abstieg nach Asco in 5 St.

Monte Corona, 2143 m und Capo Ladron cello, 2144 m.

Traversierung vom Tartaginetal ins Strangiaconetal.

27. März 1923. *R. v. Tscharner. (S. Schöneberger).*

Vom Biwakplatz im Tartaginetal (1200 m), (4 St. von der maison forestière, 6 St. von Olmi la capella, 10 St. von der nächsten Bahnstation (Palasca) steigt man in $1\frac{1}{2}$ St. leicht zum Col Tartagine und in einer weiteren halben Stunde auf den Monte Corona. Dem Verbindungsgrate folgend, erreicht man den Col Potrello und eine Stunde später den Capo Ladroncello. Zunächst leichte Abfahrt über Schnee in ein Seitental des Strangiacone und dann durch einen Urwald zu ihm selbst hinunter. ($3\frac{1}{2}$ St. vom Capo Ladroncello). Der Fluß ist hier ziemlich groß und der Uebergang nicht leicht. Von hier in 2 St. nach Asco.

R. v. Tscharner.



